



Universitätsbibliothek Paderborn

**Prognosticon Aus Gottes Wort nötige Erinnerung/ Vnd
Christliche Busspredigt zu dieser letzten bösen Zeit An
hohe vnd nider Standes Deutsches Landes: Auff den
Cometen/ so von Martini des 1577. Jars/ ...**

Irenäus, Christoph

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]

VD16 I 292

II. Erzählung der Cometen/ aus den Historien/ zu welcher zeit sie
erschiene/ sampt Meldung was allezeit darauff erfolget.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36702

leuffer / Zeiger vnd Bedeuter / des zunahenden jüng-
sten Tags / vnd des bald zukünfftigen vnuersals oder
gemeinen Weltrichters Jesu Christi Gottes vñ Ma-
rien Son / ansehen / welcher in den Wolcken mit gros-
ser Krafft vnd Herrligkeit / mit einem Selbgeschreye /
Stimme des Erzengeln / vnd mit der Posaune Gots
tes / mit Feuerflammen / vnd mit viel tausend Eng-
eln / kommen vnd erscheinen wirdt / Gerichte zu hal-
ten / vber alle / die Gott vnd Glaublosen / zu straffen /
vnd ins ewige Feuer zu stürzen / die Gleubigen aber
vnd Ausserwehleten zu sich in das ewige selige vnd
herrliche Reich zu nemen / 2. Thessa. 4. in der Epistel
Jude.

Ehe aber weiter erinnerung / aus Gottes Wort
von Cometen vnd andern Zeichen / geschicht / sollen
vorhin Exempel der Cometen gesetzt / vnd was allzeit
für Straffe vnd Vnglück darauff erfolget / kürzlich
gemeldet werden.

II.

Erzählung der Cometen / aus den Historien / zu
welcher zeit sie erschienen / sampt Meldung
was allezeit darauff er-
folget.

WIL der König Xerxes mit zehenmal huns-
dert tausend Mann in Griechenlandt gefal-
len / ist ein Comet erschienen / den man nennet
Ceratias / darumb / das er sich krümpt wie ein Horn /
Damals ist auch ein grosse Finsternis der Sonnen ges-
wesen. Nicht lang darnach ward das grosse Kriegs-
vold Xerxis das mehrertheil erleget / vnd hat Xerxes
in einem kleinen Schiffelein oder Fischerkahn mit zitz
B ij tern

bern vnd zagen müssen vbersetzen vnd dauon stehen
welcher vorhin auff dem weiten vnd breiten Meer
mit seinem grossen Kriegs volck kaum raum gehabt
wie Justinus lib. 2. schreibet. Also straffte Gott Hoff-
fart vnd Obermut/ vnd lehrt grosse Herrn nicht auff
eygene Macht vertrauwen.

Als Julius / der erste Keyser / auff dem Rha-
haus zu Rom / idibus Martijs, von Cassio Bruto vnd
andern / so sich wider in zusammen verbunden / mit 23.
Wunden ermordet / hat sich bald hernach ein schreck-
licher Comet am Himmel sieben Tage nach einander
sehen lassen / darauff grosse Spaltungen / Zwyttracht
vnd Kriege / so Augustus des Regiments halben wi-
der M. Antonium Cassium / Brutum vnd andere
hat führen müssen / vnd die Mörder Julij / durch Got-
tes Raach vnd Straffe / alle schrecklich umbkommen

Im Jar nach Christi Geburt 56. zur zeit des
Keyfers Claudij / ist ein Comet gesehen worden / vnd
ist darnach dasselbige Jar der Keyser Claudius mit
Gifft getödtet / vnd Nero Keyser worden / welcher al-
lerley Vnzucht vnd Tyranny gelübet / seine Mutter
sein Weib Senecam / seinen Preceptorem / vnd ande-
re viel trefliche Leute / getödtet. Vnd ist zur zeit des
Keyfers Neronis auch ein Comet ein halb Jar gestan-
den / vnd sind drey Sonnen zugleich gesehen worden /
dardurch bedeutet / das sich drey Fürsten vmb das
Keyserthumb schlagen würden / welches auch gesche-
hen. Denn wie Nero sich selbs erstochen / haben sich
Sergius Galba / Otto vnd Vitellius / der Kron oder
des Reichs angenommen / vnd sind darüber zu Strei-
chen kommen / ist also Auffrur vnd Verenderung des
ganzen Römischen Reichs erfolgt.

Im J

Im Jar nach Christi Geburt 73. hat sich ein Co-
met wie ein Schwerdt sehen lassen / vnd ist fast ein
ganz Jar vber Hierusalem gestanden. Bald hernach
ist Hierusalem vom Keyser Vespasiano beleget / von
Tito erobert vnd zerstöret / vnd die Jüden vbel geplag-
get worden.

Im Jar nach Christi Geburt 342. hat man einen
vberaus grossen Cometen etliche Monat gesehē / dar-
auff des Keyser Constantini Magni absterben vnd
jemmerliche Zwyspalt / Kriege vnd Aufrhur / durch
seine verlassene Söhne / erfolgt.

Im Jar 367. da Iouianus Keyser gewesen / ist
ein Comet erschienen / darauff der Keyser alsbald
grossen Schaden von Sayore / der Persen König / in
einer Schlacht geliddē / der Keyser auch in der Flucht
für furcht vnd schrecken gestorben.

Im Jar 405. ist zur zeit des Keyser Arcadij ein
vberaus grosser Comet vber Constantinopel / wie ein
feuerig Schwerdt / gesehen worden. Bald hernach
ist Radegast mit 200000. Gotthen in Italias ge-
zogen / grosse Schaden gethan: Wie dieser Radegast
von Stillicone geschlagen / hat Alrich mit einem an-
dern Hauffen Gotthen darnach Scilliconem geschla-
gen. Rom zwey Jar beleget / endtlich erobert / vnd
wüsthauß darinne gehalten.

Im Jar 418. zur zeit des Keyser Honorij / ist ein
grosser Comet erschienen / Vnd sind umb diese zeit alle
Jüden aus Alexandria vertrieben worden. Vnd ha-
ben sich sonst seltsame Verenderung / durch Züge vnd
Kriege der Gotthen / Wenden / Schwaben / in Ita-
lien vnd Hispanien zugetragen.

Im Jar 454. zur zeit des Keyser Martiani / ist
ein grosse Finsternis des Monden gewesen / vnd aber-
mal

mal ein ungeheurerer grosser brennender Comet
schiene / dadurch das wüten / vnd endlich der Tod
Attila bedeutet ist worden. Denn bald daruff ist Attila
Attila oder Ezel / der Hunnen oder Vngern König / aus
Vngern nicht allein in Franckreich / sondern auch in
Deutschlandt / mit dreymal hundert tausend Mann
gefallen / vber den Rhein gezogen / ganz Deutschlandt
biss an die Elbe / mit plündern / brennen / morden
durchstreiffte / vnd vbel hausgehalten hat / viel grosse
Stedte / als Basel / Augspurg / Strassburg / Worms
Cölln vnd andere zerrissen / welcher Attila sich selbst
Flagellum Dei, Gottes Rute / Peitsche oder Geissel ge
schrieben / vnd von andern genennet worden ist. Die
sem Wüterich hat endlich Aetius / der Römische
Heupmann / neben den Gotthen vnd Francken / Wi
derstandt gethan / vnd ist ein Schlacht geschehen bei
Tolosa in Gallien / die von früh an biss in die Nacht
gewehret hat / darinnen ist Attila Heer erlegt vnd ge
schwechet worden / denn er in derselbigen Schlacht
achtzehnhundert tausend Mann verloren / das er sich
in die Flucht hat müssen geben / vnd schwerlich dau
er kommen ist. Als im Jar 455. er wider in Vngern
kommen ist / hat er Hochzeit gehalten / vnd ist diser Blau
hund in der ersten Nacht seines Beylegers / als er sich
voll Weins gesoffen / vnd ihm das Blut zur Nase
heraus geschossen / plötzlich gestorben. Bald nach sei
nem Tode sind die Markmannen / Thüringen vnd
andere Völcker / von den Hunnen wider abgefallen
vnd haben die Thüringer inen selbst wider einen Kö
nig / mit Namen Basinus / auffgeworffen / vnd ist
Vnrichtigkeit daraus vnd darauff erfolgt:

Im Jar 457. hat sich im sechsten Jar des Be
sers Martiani ein Comet in Engellandt / oder
vber

uberans grosser Stern / wie ein feuwerig Schwerde /
so einem Trachen nicht vnehnlich gewesen / sehen las-
sen / vnd hat das Ansehen gehabt / gleich als zweent
Stralen oder feuwerige Schwenz aus des Trachen
Mund giengen / das sich einer nach Frankreich / der
ander nach hibernia gestreckt hat. Umb diese zeit ist
Totilas / der Gotthen König / in Welschlandt gefala-
len / viel Volcks erlegt / Rom nach langer Belegung
gewonnen / vnd viel Leute erstochen / hat Mauren
vnd Thürne eyntreissen / vnd die Stadt anzünden
lassen.

Im Jar / vngefehr 500. nach Christi Geburt / zur
zeit des Keyser Anastasij / hat sich ein schrecklicher
Comet sehen lassen. Bald darnach ist dem Keyser ein
grosses Kriegsvolk in einer Schlacht von den Bul-
garis erlegt worden / Endlich hat den Keyser der Don-
ner erschlagen.

Zur zeit des Keyser Justini / so im Jar 519. inns
Regiment kommen / vnd neun Tage regieret / ist ein
Comet / den man Pogoniam quasi barbatam nennet / ers-
schienen / welcher die Stralen vntersich / wie einen
Bart / gehenget. Bald darnach sind etliche Städte
von einem Erdbeben eyngesfallen / vnd viel Leut vmb-
kommen.

Im Jar 533. ist vnter dem Keyser Justiniano ein
Comet / Lampadias genant / wie ein Spies / der die
flammen vbersich geworffen / zwenzig Tage nach
einander am hellen Tag gesehen worden. Es ist auch
ein grosses Erdbeben mit eyngesfallen / welches zehen
Tage vnd Nachte nacheinander gewehret / vnd gros-
sen Schaden gethan. Bald darnach ist ein grosser Auff-
sturz zu Constantinopel / darinne etliche tausend vmb-
kommen. Es ist auch ein grausame pezilenz zu An-
tiochia

tiobhia vnd andern Orten mehr in Cilicia erfolget.

Im Jar 557. zur zeit des Keyfers Lotharij / ist ein schrecklicher Comet etliche Tage nach einander am Himmel gesehen worden / Solgende beyde Jar hin vnd wider in vielen Landen grosses Sterben erfolget / Vnd nicht lange hernach sind die Hunnen in Francken vnd Thüringen gefallen / vnd darinnen mit Raub / Mord / Brand / grossen Schaden gethan.

Im Jar 594. ist ein schrecklicher Comet ein ganzen Monden lang am Himmel gesehen worden. Nicht lang hernach hat sich ein beschwerlicher Kriege zwischen Dietwert vnd Dieterichen Gebrüdern vnd Benningen in Franckreich erhaben / darüber sie auch beyde zu boden gegangen.

Im Jar 617. ist zur zeit des Keyfers Heraclij ein Comet ein ganzen Monden erschienen. Nicht lang hernach ist dem Keyser Heraclio / wie er wider die Agarener ein Krieg geführet / ein gros Volk / als die zwey vnd fünffzig tausend erschlagen worden / darüber er so hoch erschrocken / das er des Tods darüber hat müssen seyn.

Im Jar 676. oder / wie etliche melden / 677. ist zur zeit des Keyfers Constantini Pogonati / ein schrecklicher Comet / wie eine brennende Seul am Himmel drey Monden nach einander erschienen. Nicht lang hernach ist König Huprecht in Franckreich gestorben. Dieterich / König Ludwigs Sohn / so seines vnderdentlichen Tyrannischen Lebens halben hierüber des Regiments entsetzet / vnd in ein Kloster verstoßet worden / wider herfür gezogen / vnd zum Könige gemacht worden / hat sich aber in der Regierung wenig gebessert / ja in allen Fleischlichen wollüsten / Sünden vnd Schanden gelebet / vnd keinen Ernst im Regieren

ment gebraucht/ Vnd wenn gleich die armen Vnters
ehanen klagten/ war da kein Gehöre. Es ist auch in
Morgens lenden eine grausame Pestilenz darauff ers
folget.

Im Jar 717. zur zeit des Keyfers Theodosij/ des
dritten/ der nur ein Jar regiert/ hat man ein schreck
lichen Cometen/ der seinen Schwanz gegen Mitters
nacht gestreckt/ gesehen. Es ist auch eine Finsternis
des Monden/ so Blutrot gesehen/ in die drey Stunde
gewesen. Bald darnach ist der Keyser Theodosius sei
ner Krone beraubet/ vnd seines Reichs entsetzt wor
den/ von Leone/ der in mit Kriegsgewalt vberfallen/
vnd ist Theodosius hernach ein Mönch worden.

Im Jar 729. hat man zween Cometen am Hima
mel gesehen/ allzeit den einen ehe die Sonne auffgan
gen/ den andern wenn die Sonne vnter gangen ist/
welches vier gehen Tage lang gewehret / vnd haben
ihre Schwenge nach Mitternacht gestreckt. Bald
darnach sind die Saracener in Franckreich gefallen/
viel Leut erschlagen/ welche hernach daselbest wider
geschlagen vnd erlegt sind worden. Zu dem ist im Jar
733. eine grosse Finsternis der Sonnen gewesen. Das
Jar hernach hat Carolus Martellus die Friesen vber
zogen/ sie gedemütiget vnd zum Gehorsam bracht/
ihren Herzogen Poppen erschlagen/ vnd die Heydnis
sche Abgötterey bey jnen gantzlich abgeschafft. Sol
gends hat genanter Martellus mit den Saracenern
schwere Kriege gehabt.

Im Jar 743. im dritten Jar des Keyfers Cons
tancini Copronimi/ der den Namen daruon gehabt/
das er in seine Tauffe gekact/ vnd ein Bildstürmer
gewesen/ hat sich ein schrecklicher Comet gegen Mit
ternacht werts sehen lassen. Nicht lang hernach ist

C ij Constans

Costantinopel belegert/ vnd alle dinge sind sehr theu-
wer worden.

Im Jar 744. ist widerumb ein Comet in Syria
gesehe worden. Darauß ein grosser Auffrühr in Ara-
bia vnd ein Erdbeben erfolget/ daruon viel Kirchen/
Klöster vnd andere Gebewe in Syria / eyngefallen.
Es hat auch hernach ein Pestilentz so grausam grass-
sirt vnd gewüret/ das man in Stedten vnd Dorffed-
ten nicht Raum genug gehabt zum Begrebnis der
Verstorbenen/ vnd sind vberaus viel Heuser gar aus-
gestorben.

Im Jar 761. im zwenzigsten Jar des Keyßers
Capronini/ haben sich bald nach einander zween Co-
meten/ der eine gegen Morgen werts zehen Tage/ der
ander 21. Tage lassen sehen. Darauß sind bald die
Türcken aus den Caspijs Gebirgen in Armeniam ge-
fallen. Es ist auch ein vberaus grosse Kelt oder Frost
darauß erfolget / das das Meer Pontus weit vnd
breit in die dreyszig Ellenbogen dick gefroren/ welches
die Türcken zu irem Vorthail gebraucht, vnd mehren-
ten Schaden gethan.

Im Jar 817. hat sich ein schrecklicher Comet er-
euget / vnd ist auch den fünfften Februarij eine Fin-
sternis des Monden gewesen. Des folgenden 818. Jars
ist ein Reichstag zu Ach gehalten / da Keyser Lud-
wig Pius / der ander Deutsche Keyser / seinen Ver-
tern König Ludwig vnd seine Verherger vnd Meut-
macher fürgestellet / vnd Rechts vber sie zuerkennen-
begert / Also sind sie sempelichen / nach Römischer
vnd Frenckischem Recht/ zum Tode/ als mutwillig
Auffrührer / verurtheilet worden: Aber der Keyser
hat seinem Pettern das Leben geschenkt/ im die

gen ausstechen lassen / vnd in ein Kloster verstecket/
darinne er bald hernach gestorben.

Im jar Christi 838. ist abermal ein grausamer Co-
met gesehen worden / 26. Nacht aneinander. In dies-
sem jar hat Judith / des Keyser Ludwigs des from-
men Gemahel / mit ihren vortheilhafftigen Practi-
cken / grosse Vneinigkeit zwischen des Keysers Kin-
dern gestiftet / vnd hat diesen frommen Keyser Lud-
wigen hernach sein eygenor Sohn Lotharius / durch
verhezung etlicher Bischoffen vnd Herren / fangen
lassen / darumb das er besorgte / der Vater würde das
Reich auff den jüngsten Bruder wenden / wie die
Stieffmutter practiciret / Doch ist Ludowicus ledig
worden / vnd wider zum Regiment kommen / vnd hat
seinen Sohn Lotharium mit gewalt in Italias ges-
trieben : Doch hat er in endlich wider zu Gnaden an-
genommen.

Im jar Christi 841. vnd folgende jar / sind etliche
Cometen erschienen. Darauff Keyser Ludwig der
frome gestorben / vnd grosse Vneinigkeit vnd Krieg/
zwischen des Keyser Ludwigs Söhnen / Lothario /
Ludowico / Germanico vnd Carolo Caluo / so der
Theilung halben nicht zu frieden / erfolget / vnd hae-
ben die Brüder in Gallia eine solche grosse Schlacht
mit einander gethan / das man schreibt / der Francken
Macht sey damals also geschwecht worden / das sie
sich nachmals nicht bald haben erholen mögen.

Im jar Christi 876. zur zeit des Keyser Lud-
wigs des andern / hat im Brachmonat etliche Nacht
ein feuerröter schrecklicher Comet am Himmel ge-
brandt. Darauff gros Gewesser / nicht one trefflichen
Schaden in Sachsen an der Saal vnd Onstrut erfol-
get. Das das Wasser so gros vnd mechtig geworden /

C iij das ein

das ein Dorff in Sachsen / Aschebrunn / so doch sonst
weit vom fließenden Wasser gelegen / mit Menschen
vnd Viehe / Gebewen vnd Beumen / Kirchen vnd
Altar / gantz vnd gar erseufft vnd verschwemmet / also
so / das weder Stecken noch Stiel dauon vberblieben
vnd so gar vntergangen / das man hernach nicht hat
können spüren / das jemals ein Dorff da gestanden
vnd Leute an dem ort gewohnet hetten. Es ist auch
bald hernach der Römische Keyser Ludwig / dieses
Namens der ander / gestorben / vnd ein grosser Krieg
zwischen den zweyen / Carl vnd Ludwig / des Key
sers Ludwigs Sönnen / der Kron halben sich erhaben
vnd gros Blutuergiessen erfolget.

Im jar 881. ist den 18. Januarij ein erschrecklicher
Comet erschienen. Darauß den dritten Tag hernach
Keyser Ludwig der jünger gestorben / Vnd die Hara
mannen mit brennen / rauben / an der Mosel grossen
schaden gethan. Trier ist am grünen Donnerstag er
genommen / angesteckt / vnd alles was herumb gelegen
mit Feuer verderbt / vnd Walo / Bischoff zu Metz
in der Schlacht vmbkommen.

Im jar 905. ist ein Comet erschienen / im Meyen
Monden. Den folgenden Augustmonden ist Keyser
Ludwig / der vierdte dieses Namens / seiner Augen
vnd seines Reichs von Berengario / so ein Fürst zu
Soro Julio gewesen / beraubt worden / Vnd sind hernach
die Saracener in Welschland gefallen / vñ wußt
mit rauben / brennen / morden / hausgehalten.

Im jar 912. ist ein sehr heller Comet / desgleichen
sind auch viel fewriger Zeichen hin vnd wider am
hemel mit grossen schrecken vnd entsetzen gesehen wor
den. Bald darnach sind die Francken vnd Sachsen
vneins worden / vnd wider einander zu Feld gezogen
wilsch

welchs one gros Blutuergeiessen nicht abgangen. Die
Ungern sind in Welschlandt gefallen / vnd mit raus
ben/brennen/morden/grossen Mutwillen geübet.

Im jar 942. ist ein Comet / vnd hernach im jar
944. wider einer / der sehr gros vnd lang gewesen / in
Welschland am Himmel gesehen worden / der schrecklic
he fewrige Stralen von sich geworffen. Darauff ist
eine schedliche ergiessung der Wasser / vnd grausamer
Hungere vnd Thewre zeit / durch ganz Welschlandt /
vnd darneben Kriege in Franckreich erfolget.

Im jar 1000. da Keyser Otto / der dritt / regiert /
hat man einen schrecklichen Cometen im Himmel gese
hen / auch sind sonst allerley Wunder vnd Zornzeichen
vmb diese zeit ersehen worden / derer hernach sollen ges
dacht werden. Vmb diese zeit hat sich ein Fürst zu
Rom / Crescentius / für ein Keyser auffgeworffen / vñ
viel Tyranny in Italia geübet. Darumb hat Keyser
Otto gen Rom müst ziehen / hat Crescentium gefans
gen / im Ohren vnd Nasen abschneiden vnd rücklings
auff ein Esel setzen / zu Rom also herumb führen / vnd
darnach hencken lassen. Dem Papsst Johanni hat er
seiner Vntrew halben die Augen ausstechen lassen.

Vmb das ende des 1001. jars / haben die Römer
ein mißdlichem Anschlag einen Auffrühr wider Key
ser Otto den dritten / zu Rom erreget / des Keyser
Briegsvolck meuchlinger weise vberfallen / vnd ein
gros theil erwürget / den Keyser in seim Pallast auff
dem Capitolis belegert / welchen Marggraff Hugo
weislich / mit verwechselung der Kleyder / aus Leibss
gefahr errettet / vnd durch ein anzucht davon bracht /
Vnd nicht lang darnach / als den 15. Januarij im jar
1002. ist dem Keyser Otto Giffte beybracht vnd vers
geben worden.

Im jar

Im jar 1004. oder wie etliche melden 1005. zu
zeit des Keyfers Henrici des andern / ist man eines
grausamen Cometen am Himmel etliche Nacht ansich-
tig worden. Darauß im jar 1005. ein Krieg in Loth-
ringen / der zwey jar gewehret / eine grosse Thewrung
vnd erbermlicher Hunger in vielen Landen / vnd eine
vnerhörte Pestilenz im jar 1006. in aller Welt erfol-
get / das die Menschen heuffig dahin gefallen vnd ge-
storben sind / darüber ein solch schrecken in die Leut
kommen / das sie auch in der Furcht die Krancken / so
noch halb lebendig gewesen / vnd vielleicht hetten wol-
der auff können kommen / haben mit den Todten in
die Greber / vnd darzu bereiten grossen Gruben / hin-
eyn geworffen / vnd verschorren. In Wesschland sind
damals mehr Leut gestorben / denn lebendig blieben.
*Circa salutis annum 1006 tanta vbique peste laboratum est
vt plures mortui quam superstites sunt crediti.* In dem
Bisthumb Hildensheym / Halberstatt / vnd an andern
Orten mehr in Sachsen vnd am Hartz / sind etliche
Dörffer gar ausgestorben / was vbrig blieben / ist dar-
von gelauffen. Vnd hat dieses Sterben bis ins dritte
te jar gewehret.

Im jar 1007. hat obgedachte Thewrung vnd ja-
merlicher Hunger / sampt der schrecklichen Pestilenz
schier durch die ganze Welt hin gewüret / vnd ist so
grosser elender Jamer in allen Orten gewesen / das es
sich nicht anders hat lassen ansehen / als wolte Gott
das ganze Menschliche Geschlecht zu grunde aus-
tilgen.

Das Sterben hat im jar 1008. in Flandern so gar
vberhand genommen / das auch nicht Leut genug ge-
wesen / so die Todten hetten begraben können.

Im jar

Im jar 1017. auch zur zelt des Keyfers Henric
des andern / hat sich ein schrecklicher Comet / als ein
grosser langer brennender Balck / vier Monden lang
leben lassen. Darauß im jar 1018. ein gefehrlicher
Krieg / zwischen den Polen vnd den Reussen / vnd ein
grausame Pestilenz erfolget / daran nicht allein viel
gemeiner / sondern auch ansehenlicher Leute / grosse
Herren vnd Bischoffe / gestorben. Vnd im jar 1019.
sind die Böhemen in Meissen mit Kriegsrüstung ges
fallen / viel Dörffer zwischen der Elbe vnd Mulda
verbrandt / vnd vber tausend Bawren gefenglich
weggeführt.

Im jar 1031. zur zeit des Keyfers Conrad des an
dern / wie Robertus in Franckreich gestorben / hat sich
ein Comet ereuget. Darauß gros Ungewitter / ergies
sung der Wasser / Thewrung vnd Scerben erfolget.

Im jar 2038. ist im Aprilen ein Comet / wie ein
grosser feurweriger oder brennender Balcke / gegen
Abend gesehen worden. Darauß Keyser Conrad der
ander in Welschland gezogen / das er da die Rebelles
vnd sonst Widerspenstige zu Gehorsam brechte. Weil
er im Zug gewesen / hat es am Pfingstage so grausam
gedonnert vnd geplitzt / das etliche darüber von Sina
nen komet / etliche für schrecken gar gestorben. Nicht
lang darnach ist Keyser Conradus gestorben.

Im jar 1058. hat man einen Cometen / zur zeit
des Keyfers Henrici des vierden / in Polen gesehen.
Darauff ist bald der Polnische König Casimirus ge
storben. Es ist auch ein grosse Thewrung vnd pestis
lenz hernach gefolget.

Im jar 1066. hat ein Comet am Himmel gebrandt
in die vierzehen Tage. Nicht lange hernach ist En
gelland

D

gelland von Wilhelmo/der Nordmannen Graff/ey
genommen.

Im jar 1068. ist im Meyen ein Comet/so seine
Schwanz gegen Morgen gestreckt/ vnd gegen den
Abend/ wenn die Sonne vntergangen/ ganzer vier-
zig Tage erschienen/ der zum ersten in der größe des
Monden gesehen ist worden. Des folgenden jars sind
die Luggelender von den Franzosen vnd Schoeren
hart mit Kriege bedrenget vnd geengstiget worden
das sie haben müssen Menschen Fleisch fressen/ so sie
nicht haben wöllen hungers sterben.

Im jar 1095. hat man den siebenden Octobris
nen Cometen/ wie ein Schwerd/ nach Mittag wern
am Himmel/ desgleichen andere vngewöhnliche Stern
Blutfarbe vnd feurwerige Wolcken gegen einander
fließend/ gesehen.

Des folgenden 1096. jars hat abermal ein Come
am Himmel gebrandt. Darauf die ergerliche vnd g
fehrliche Spaltung/ zwischen dem Keyser Henric
dem vierdten vnd seinem Sohn Conraden/ entstan
den/ welcher Conradus/ aus verhezung des Papste
vnd böser Leute/ sich wider seinen Vatter auffgele
net/ daraus gros Blutuergießen vnd ander Jamme
in Italien erfolget. Der Keyser Henricus der Vate
hat auff dem Reichstag zu Cölln/ Conradum seine
vngehorsamen vnd vngetrewen Sohn/ enterbet. Der
Sohn aber Conradus hat eine Verbündnis mit dem
Papst Urbano (den man Turbanum genant) vnd
den Ppftischen gemacht/ viel vnrube vnd vnfüg
der seinen Herrn Vatter gestiftet vnd angerichtet
Es ist auch vmb diese zeit grosse Thewrung vnd si
ben mit eyngefallen. Ober das ist auch hernach
der ander jünger Sohn Henrich wider seinen Vate

Vater Keyser Henrich verherzt worden / das er / wie
Conradus sein Bruder / alles kindlichen Gehorsams /
Trew vnd Pflichte / vergessen / vnd dem Herrn Vater
die Sachsen abfellig gemacht / vnd sich wider den
Herrn Vater auch mit gewapneter Hand auffgebeu-
met / vnd wider in zu Feld gezogen / welchs one Bluts-
vergiessen nicht abgegangen. Solgend auch seinen Va-
ter zu Bingen mit List gefangen genommen / vnd her-
nach mit gewalt seines Keyserlichen Ornatz beraus-
bet / der endlich in grosser Armut gestorben.

Umb diese zeit sind auch viel tausend / so von dem
Reich abgefereiget Jerusalem eynzunemen / von den
Saracenern vnd Türcken erschlagen worden.

Im jar 1106. nach Keyser Henrichs des vierdten
Tode / ist ein schrecklicher Comet am Himmel gesehen
worden. Darauß alsbald Herzog Magnus vö Sach-
sen vnd Luneburgt gestorben. Eine grosse Zwyspalt
zwischen Keyser Henrico dem fünfften vñ dem Papse
Pascali entstanden. Keyser Henrich der fünffte auch
mit einem grossen Kriegsvoldt in Slandern / Vngern
vnd Polen / gezogen / Glogauw in der Schlesien / so
an der Polnischen Grenzen gelegen / belegert vnd ge-
stürmet. Darnach mit den Polen bey Breslaw eine
Schlacht gehalten / da eine solche grosse Tüderlag ges-
chehen / das das ganze Feld voller Todten gelegen /
welche der mehrertheil vnbegeben / von Hunden vnd
Vögeln gefressen / vnd sol sich des Ortes eine solche
menge Hunde bey den todten Cörpern gefunden ha-
ben / das man für denselbigen nicht sicher fürüber hat
reisen mögen : Daher der Ort vnd das Stedtlein darz
bey / ein meil wegs von Breslaw in der Weida / gelez-
gen / noch heutiges tags Hundsfeld heisset.

D ij Im jar

Im jar 1110. hat man abermal einen schrecklichen Cometen / ganzer sechs Monat lang gesehen. Des jars hernach / wie Keyser Henrich der fünffte / gen Rom komen / haben die Cardinel vnd Prelaten den 12. Februarij zu Nacht einen Tumult vnd Aufflauff gemacht / vnd des Keyfers Leute vnuersehener Sache vberfallen / vnd were der Keyser in solchem Tumult beynaher erschlagen worden. Darüber er die Stademaauer vnd der fürnemsten Bürger Heuser hat plündern lassen / den Papsst gefangen genommen / vnd mit sich von Rom hinweg geführet / welcher / da er los hat wöllen werden / hat er sich mit dem Keyser vertragen / den Keyser krönen müssen. Es hat aber hernach der Papsst den auffgerichteten Vertrag / mit Keyser Henrich dem fünfften / umbgestossen / den Keyser in Bann gethan / Herren vnd Unterthanen wider den Keyser verhezt / grosse Conspiraciones vnd Vnterred der Unterthanen wider den Keyser gestiffet.

Im jar 1112. ist abermal ein schrecklicher Comete gesehen worden. Bald darnach hat Keyser Henrich der fünffte / die Sachsen vnd andere Fürsten vnd Herren / so dem Keyser / aus Anstiffung des Papssts abfällig worden / vnd sich wider in verbunden / auch auff den Reichstag zu Erfurt auffss Keyfers Beforderung vnghehorsamlich aussen blieben / in die Achertriet / auff sie zu streiffen / zu rauben / vnd zu brennen / vnd auch selbst darauff für Hornburgk / damals eine gewaltige Festung gezogen / das Schlos daselbst zerstreuet / Braunschweig gewonnen / desgleichen Halberstatt mit Gewalt eyngenommen / die Mauren eyngestrisen / vnd die Stadt ausgebrandt / vnd den Sachsen allenthalben mit Brandt vnd Raub öffentlich vnd heimlich grossen Schaden gethan / wie denn auch

endlich

endlich etwan umb dieselbige zeit die grosse Schlacht
für Welfesholtz / zwischen Mansfeld vnd Sanders
leben / zwischen den Keyserischen vnd Bepstischen /
welchen die Sechssische Fürsten vñ Bischoffe damals
zugehan / erfolget / darinnen die Keyserischen in die
flucht geschlagen / vnd ist ein gros Volck von beyden
theilen / vnd wie etliche melden / in die fünff vnd vier
zig tausend geblieben.

Im jar 1132. ist den zweyten Octobris ein schreck
er Comet gesehen worden. Bald hernach / wie Keyser
Lotharius / der ein Herzog zu Sachsen gewesen / aus
Italia nach der Krönung wider kommen / hat er die
vnhüßigen Herzogen in Schwaben mit Krieg hart
angriffen / die Stadt Ulm vnd sonst viel Festunge er
obert / verderbet vnd zubrochen / vnd sie zu Gehorsam
bracht: Die Dennemercker vberzogen / gedemütiget /
vnd dem Reich vnterworffen / vnd ist eben umb diese
zeit im jar 1133. den andern Augusti ein so grosse Fin
sternis der Sonnen umb sechs Vher bis zu acht Vher
gewesen / das man die Sterne am Himmel eygentlich
hat sehen können.

Im jar 1145. hat ein Comet am Himmel gebrandt.
Nicht lange hernach sind die Wenden vnd Polen von
dem jungen Herzog Henrich zu Sachsen vnd andern
Porentaten / vberzogen worden / mit einem grossen
Kriegsvolck / welche ein sonderlichs Zeichen an ihren
Kleydern vnd Harnisch geführet / nemlich / eine runde
Kugel mit einem Creuz oben darauff / Darmit sie
wolten zuuer stehen geben / der gecreuzigte Christus /
von des wegen sie den Krieg wider die vngleubigen
Völcker führten / solte vnd würde jnen helffen.

Hernachmals hat Landgraff Ludwig / der eysere
he genannt / etliche vngehorsame vnd muthwillige

D iij Junckz

Junckern / so in verachtet / vnd mit den armen Leuten
vnbarmherzig vmbgangen / in Pflug spannen vnd er-
liche Forchen Ackers mit inen vmbreissen lassen.

Im jar 1263. oder wie etliche setzen / 1264. ist im
Augustmonat ein grausamer schrecklicher Comet drey
ganze Monat am Himmel gesehen worden / derglei-
chen kein Mensch vor niemals gesehen. Allemal ist er
für der Sonnen auffgangen / nach Morgen weres er-
schienen. Vnd bald darauff Graff Ulrich zu Wirten-
berg / cum pollice, mit dem Daumen genant / gestor-
ben. Halle in Sachsen von Ruprecht dem Erzbischof
offen von Magdenburgt / so ein geborner Graff zu
Mansfeld gewesen / vmb der Jüden willen belegeret
den Bürgern viel Leyds vnd Dampffs gethan. End-
lich bezwungen / vnd die Jüden vmb ein grosses Geld
geschetzt. Es hat sich auch die Saal so gewaltig er-
gossen / das sie an vielen Orten Brücken vnd Häuser
hinweg geführet / viel Menschen ertrencket / vnd sonst
grossen Schaden gethan. Burggraß Dieterich von
Kirchbergt mit etlichen Knechten in der Saal ver-
truncken.

Es ist auch nicht lang hernach / als 1268. Conra-
dus / der letzte Herzoge zu Schwaben / durch Paps
Clementis des vierdten Anstiftung / entheupt wor-
den.

Vmb diese zeit hat sich zugetragen / das Fran-
Margreta / Landgraffen Ludwigs in Düringen Ge-
mabel / Keyser Friederichs des andern Tochter / nicht
sicher ihres Lebens für irem Herren / der jr gram / von
wegen Kunigund von Eysenberg / mit deren er zuge-
halten / gewesen / wie denn schon ein Efelreiber auff
sie bestellet / der sie tödten solte / von welchem sie ge-
warnet / vñ von irem Hofmeister dahin beredt wardt
das

das sie sich aus dem Wege machen solte / weil sie jres
Lebens vnnsicher / dem sie gefolget / vnd sich mit einer
Jungfrauen vnd Magd vnd dem Buechte / der sie
vmbbringen solte / vom Haus Warbergk an Seylen
vnd Leinlachen vber die Mauren gelassen / etc. Ehe
sie aber hinunter gelassen / ist sie zuvor in die Kam-
mer gengen / da ihre beyde junge Herrlein / Friederich
vnd Ditzrich / gelegen / welche sie mit bitterlichen
Threnen gesegnet / vnd lezlich den einen / Friederich /
an die Backen gebissen / darvon das Herrlin hefftig
auffgeschryen: Wie sie deshalb vom Hofmeister bes-
prochen / hat sie gesagt: Sie wolte jren allerliebsten
Kindern hiermit ein Denckzeichen lassen / das sie der-
mal ins / wenn sie erwachsen / des jemmerlichen Abs-
chidens jrer Frau Mutter (darzu sie jr Herr Vater
verursacht) eyngedenck seyn möchten.

Im jar 1301. hat man kurz vor Weyhenachten
einen sehr schrecklichen Cometen fünffzehen Tacht
nach einander gesehen / der bald nach der Sonnen U-
dergang erschienen / vnd ein wenig vor Mitternachte
vntergangen / hat den Schwanz nach Morgen ges-
treckt. Darauff Gebhart / Erzbischoff zu Mainz /
neben anderen Bischoffen / wider Keyser Albrecht /
aus verhezung des Königs zu Böhemen / ein schends-
liche Conspiration vnd Meuterey gestiftet / welcher
wenn man ihn mit dem Keyser bedreuwet / sich hören
hat lassen / wenn ein Keyser nicht wol wolte / so hett
er einen andern in der Tischen / Er auch auff dem
Reichsstag zu Merseburg an sein Jegerhörnlin / so er
am Hals geführet / vnd dem Keyser / da er sich wider
in gesperret / gezeiget / ergriffen / vnd gesagt: Er
kündte daraus / wenn er wolte / bald einen andern
Keyser blasen / vnd darauff darvon geritten / in vnd
mit dem

mit dem Vorsatz vnd Troz / wie er zuvor durch seine
List vnd Practicken den Keyser Adolph ans Reich
vnd wider herab brachte: Also wolte er auch Keyser
Albrecht wider schuppen / vnd einen anderen Keyser
machen. Es ist auch nicht lang hernach Weimar von
den Düringischen Herrn / mit Hülff der von Erfurt
belegert / vñ mit plündern / rauben / brennen auff dem
Land vbel haussgehalten worden.

Im jar 1305. hat man eine Cometen vmb Ostern
gesehen. Darauß ein geschwindes Sterben in ganz
Deutschland erfolget. Vmb diese zeit ist König Wenzel
Keyser Albrechts Schwester Sohn / in Böhmen
ermordet. Vnd Marggraff Friderich zu Meissen wor-
re bald verrheterlich zu Aldenburgk / zur Abendmahl
zeit / vber Tisch erstochen worden / von einem verwo-
genen / vnd wie die Historien geben / von Keyser Al-
brechten / der dazumal eben zu Aldenburgk gewesen
dazu bestelten Buben / welcher vñ des Marggraffen
Dienern zu Stücken gehauwen / Darneben ein großer
Aufflauff in der Stadt worden / vnd ist Marggraff
Friderich durch den Wiert heymlich aus dem Hamel
hinweg gebracht / welcher auch forter aus der Stadt
in verwechselten Kleydern den andern Tag darvon
kommen. Was aber die Keyserischen von des Marg-
graffen Dienern in der Herberge antreffen / haben sie
entweder erschlagen oder gefangen / vnd hat der Key-
ser hernach mit rauben / brennen / viel armer Leut ge-
macht. Es ist auch in Düringen / Meissen / vnd vñ
liegenden Grentzen / durch den Kriege / so Marggraff
Friderich wider seine Feinde geführt / mechtiger gro-
ßer Schaden geschehen.

Keyser Albrecht ist hernachmals am Rhein / durch
Hülff seines Vettern Herzog Hansens zu Schwaben
ermordet

ermordet worden / also / das ihu einer muersebens
durchstochen / der ander im das heupt zespaltet / das
er darüber vom pferdt auff die Erden gestürzt / etc.

Im jar 1312. ist ein schrecklicher Comet vierzehen
Tage am Himmel gesehen / hat seiner Schwantz nach
Westen gestreckt. Umb diese zet sind die Tempels
herrn auff einen Tag vertilget vnd ausgerottet wor-
den. Es ist auch damals ein gros Sterben / an Mens-
chen vnd Viehe / durch ganz Deutschlandt erfolgt /
das man darfür gehalten / der dritte Theil der Mens-
chen were darinnen auffgesangen / Auff welches
Sterben eine geschwinde Thewrung erfolgt / so eta-
liche Jar gewehret.

Landgraff Friderich zu Düringen ist von Wolbes
dermal dem Churfürster zu Brandenburg gefangen
worden. Es ist auch nicht lang darnach Keyser Hen-
rich von Lützelburg im Sacrament durch ein Münch
vergeben worden.

Im jar 1337. hat ein Comet vier Monat lang
am Himmel gestanden / vnd als derselbige noch nicht
gar vergangen / ist noch einer neben demselbigen schier
ein viertheil jar lang gesehen worden. Nach diesem
ist im jar 1339. der dritte komen. Darauff hewschres-
cken in Francken / Sachsen / am Hartz / heuffig gefal-
len / vñ alles auff dem Feld weg gefrezet. Es ist auch
ein grewliche Pestilentz / so fast durch die ganze Welt
gegangen / darzu ein schreckliche Empörung im Rö-
mischen Reich erfolgt. Darumb / das der Papsst Key-
ser Ludwigen / den Bayer / zur Unbilligkeit in Bann
gethan / vnd von den Churfürsten ein ander Keyser /
durch des Papssts Gerrieb / erwehlet ist worden / wel-
ches zu grosser Vneinigkeit / Krieg vnd Blutnergies-
sen / Ursach gegeben.

¶

Es hat

Es hat sich auch damals ein schrecklicher Kriege /
zwischen Landgraff Friderichen zu Düringen / vnd
den Graffen zu Weymar / erhabt / dadurch dem Land
grosser Schaden zugefüget.

Im Jar 1352. ist man im Decembris gegen Mit-
ternacht eines schrecklichen Cometen aussichtig wor-
den. Es sind auff den Cometen grosse vngestümme
Winde erfolgt / In welchem jar die von Halberstat
einen Kriege mit den Graffen zu Reinstein gehabt /
darinne Graff Albrecht zu Reinstein erschlagen / vnd
sein Volck erlegt worden.

Im jar 1353. ist ein Comet / wie ein feuriger
Balck erschienen / vom Himmel herab fallen / ge-
sehen worden. Darauff gross Brunst erfolgt / vnd viel
Stedte / als Erffurt / Schlusingen / Ilmenaw / Or-
lamünde / Newstadt / Dornburg / vom Feuer trefflich
schaden erliden / vnd sind die Feuer alle gemeinlich
vom Wetter verursacht / welches dis jar an vie-
len Orten eyngeschlagen.

Im jar 1382. ist ein Comet vmb Martini gesen-
hen / der vierzehnen Tage gestanden. In welchem jar
zwen Erzbischoffe von Magdeburg bald nach ein-
ander / desgleichen auch Graff Gebhart von Mans-
feld / gestorben.

Es hat auch zu der zeit eine grausame Pestilenz
fast in der ganzen Welt gewüret.

Im jar 1400. 1401. 1402. 1403. sind vier schreck-
liche Cometen nach einander erschienen. Darauff Ta-
merlanes / ein grausamer Tyranne vnd Bluthunde
aus der Tarterey mit zehenmalhundert tausend
Ross vnd Fuss / fast den ganzen Orient durchzogen
vnd mit Raub / Morde / Brande / Verwüstung
Stedte / Land vnd Leute vnmeslich Schaden gethan
240

Auch Balazethen / den Türckischen Keyser / so ihn mit
gewapneter Hand entgegen kommen / gefangen / wie
einen Vogel in einen eyern Hauwer oder Vogelhaus
eyngesperret / vnd zu Hohm vnd Spott mit sich durch
ganz Asiam vmbher geführet.

Dieser Tamerlanes hat die Weise vnd Gewohn-
heit gehabt / wenn er eine Stadt beleget hat / hat er
erstlich ein weisses Gezelt auffgeschlagen / welches
Gnade bedeutet / wo sich die Stadt bald ergeben / den
andern Tag ein rotes / bedeu: Blut / wo sie mit auff-
geben verzogen / den dritter ein schwarz Gezelt / be-
deut der Stadt Verderbung vñ Zerstörung in grund /
wo sie sich zur Gegenwehr gesetzt. Einmal hat eine
Stadt mit Auffgebung / bis auff den andern Tag /
verschoben: Da haben sie alle ire Kinder vnd Frawen
in weissen Bleydern vnd ölzweigen / in ihren henden
tragend / heraus zu ihm ins Leger geschickt / in Hoff-
nung vnd der Zuversicht / mit irer Vnschuld vnd Bitt-
ung vmb Friede / des Tyrannen Zorn vnd Grim zu stillen:
Er hat sie aber alle ohn alle Gnade mit dem reifigen
Zeng zutretten lassen. Nach solcher grausamen That
hat ihn einer seiner Diener gefraget / warumb er doch
solch vnschuldig Blut vergiess / hat er mit zornigen
grausamen Geberden geant wortet: Meynest du das
ich ein Mensch seye? Nein / Ich bin der Zorn Gottes /
vnd Verwüstung der Erden.

Zu dieser zeit haben Marggraff Wilhelm zu
Meissen vnd Landgraff Wilhelm zu Düringen / Key-
ser Wenzel in Böhemen vberzogen / vnd Prag bele-
get.

Es ist auch nicht lang hernach der Magdebur-
gische Krieg angegangen / der hernach in vielen jaren
nicht hat können gestillet werden.

¶

Im jar

Im jar 1433. hat man einen Cometen drey Mo-
nat lang aneinander gesehen / darzu ist Mitwochen
nach Viti den 17. Junij also ein grosse Finsternis der
Sonnen gewesen / das sich nicht allein die Menschen
sondern auch das unvernünfftige Viehe dafür entse-
zet vnd gestanden hat / als wölle es umbfallen. Dar-
auff ist erfolget eine beschwerliche Thewrung / vnd
sich bis auff das 1438. jar erstreckt / vnd sind die
Leute vom Walde komen / vnd sich erbotten alle Ar-
beyt zu thun / darmit sienur das Liebe Brodt haben /
vnd sich des Hungers erwehren möchten. Es ist auch
darnach ein Sterben vnter das Viehe komen.

Im jar 1456. ist zur zeit Keyser Friderichs ein
grosser schrecklicher Comet am Himmel einen ganzen
Monat lang gesehen worden. Was aber auff solchen
Cometen erfolget / meldet Eneas Sylvius in einem
Brieff / da er vnter andern also an Keyser Friderich
schreibet: *Mirabilia & incredibilia damna fecit terræ mo-
tus in regno Apulix. Nam multa oppida seu vicus corru-
runt. Alia magna ex parte collapsa sunt. In Neapoli omnes
ferè Ecclesiæ & maxima palatia ceciderunt plusquam tri-
ginta millia corpora oppressa ruinis traduntur, popululus
omnis habitat in tentorijs.*

Rex Arragonum, qui aberat audito nouo, incidit in fe-
brim, & colicam passionem, vita eius in periculo esse credi-
tur. Quod si moriatur tantus rex, non frustra Cometam vi-
dimus. Das ist: Es hat ein Erdbeben in Apulia wun-
derlichen vnd vngleublichen Schaden gethan / denn
viel Stedte sind zu grundt verfallen / etliche andere
Stedte sind den mehrertheil eyngesfallen. Zu Neapo-
lis sind fast alle Kirchen / grosse Pallaste / Schlosse
vnd Heuser vber einen hauffen gefallen / Vnd man
sagt / das mehr denn dreyszig tausend Menschen
solch

solchem eynfallen der Geben we umbkommen sind / als
les Volck ist aus den Stedten geflohen / vnd wohnet
auff dem Feld in den Gezelten. Den Arroganter Kö-
nig / so damals nicht eynhymisch gewesen / wie er sol-
che schreckliche Neu we zeitung vernommen / hat ein
feber vnd das Krimmen vnd Reissen im Leibe anges-
fossen / vnd man acht darfür / er werde mit dem Le-
ben kaum darvon kommen. Wo aber so ein grosmech-
tiger König stirbet / so haben wir nicht vergebens ei-
nen Cometen gesehen. Er meldet auch weiter in sol-
chem Brieff / das nach dem Cometen bald eine grosse
Schlacht mit den Türcken geschehen / vil grosser Hets-
ren gestorben vnd umbkommen sind.

Vnd von jezte gemeldtem Cometen / vnd was dara-
uff erfolget / schreibt Eneas Syluius an König Al-
phonsum also: Cometes qui visus hoc anno est, opinioni
quae de se fuit abundè satisfecit. Terram in regno tuo supra
auditum antea sic horribiliter mouit. In plerisque ciuita-
tibus seditiones excitauit, maximè apud Senam urbem, vñ
de non parua ciuium pars exclusa est. Pestis multis in locis
debachata magnam populi partem & præsertim in Vngar-
ia deleuit caritas annonæ non Italiam modo, sed Germa-
niam, Græciam & Orientis plurimas regiones afflixit.

Das ist: Auff den Cometen / so dieses jar gesehen ist
worden / sind vberaus schreckliche ding / wie man sich
darfür gefürchtet / erfolget: Denn er hat ein solches
Erdbeben in deinem Königreich erreget / dergleichen
wohin niemals erhöret ist worden. Er hat auch in
gessen Volckreichen Stedten Auffrühr erweckt / son-
derlich in der Stadt Sena / darinne viel Bürger umbs-
kommen sind. Ein Pestilenz hat in vielen Orten ge-
würet / vnd viel Volcks / sonderlich in Vngern / auff-
gerümet. Durch Thewrung vnd Hunger ist nicht als

lein Welschlandt / sondern auch Deutsch vnd Griech
chenland / vnd sonst viel Lender gegen Morgen oder
auffgang der Sonnen / geplagt werden. Sed maior
sunt que attrorum periti vel vates timenda predicant, quon
vt Deus ipse mendaces arguat, oprandum est.

Umb diese zeit sind zwen junge Fürsten / Herzog
Ernst vnd Herzog Albrecht / damals Churfürsten
Friderichs zu Sachsen Söhne / von dem Schloß Al
denburgt des nachts / durch Cung von Keuffingen
mit sonderlicher List ganz blos nur im Hemde ge
stolen / vnd vber die Mauer hinweg gebracht / sind
im aber wider abgejagt / vnd er Cung gefangen vnd
gericht worden.

Im jar 1472. hat man zween Cometen / die alle
beyde sehr gros vnd schrecklich gewesen / gesehen / dar
auff ein dreyjerige durre zeit vnd viel Krieg vnd Un
lust erfolget. Es hat im selbigen jar eine grausame
Pestilenz regieret vnd grassieret / dergleichen zuuer
teine gesehen worden / darüber solch schrecken vnd
furcht in die Leut komen / das ein Nachbar / Freund
Bruder / Ehegenossen / Eltern ire Kinder / vnd Kin
der ire Eltern / einander verlassen / vnd one Hülffe vnd
Händreichung / im Elende haben liegen lassen / dar
auch viel Leut notdürffziger Händreichung halben
so sie nicht haben kondten / haben sterben müssen. Es
ist auch solche furcht vnter die Pfaffen vnd Mönche
kommen / das sie die Krancken weder Beicht hören
noch mit dem Sacrament versehen / vnd hat auch
schier niemand die Todten begraben wöllen.

Im jar 1500. hat man einen schrecklichen Com
eten gesehen. Dar auff die Tattern in Polen gefallen
Ein grausame Pestilenz in Deutschland grassirte
Der Türck die Stadt Methone erobert / Der Bayer
reich

Bayerische Kriege/ vnd sonst viel Vnglück/erfolget.
zu der zeit hat Herzog Albrecht zu Sachsen Grüns
ningen in Friesland hart beleget/dafür er auch blies
ben/ vnd im Leger gestorben. Es hat sich auch nicht
lange darnach eine schedliche Vneinigkeit / zwischen
Herzog Henrich zu Braunschweig vnd den Erzbis
schoffen zu Magdeburg / erhaben.

Im jar 1506. hat man den zwölfften Aprilis eis
ner schrecklichen Cometen 25. Tag lang nacheinans
der gesehen / welcher gleich als ein ander Planet/ seie
nen Lauff gehabt/ vnd im Augustmonat hat sich noch
einer / zwischen Mitternacht vnd Auffgang / vnter
dem kleinen Wagen lassen sehen. Darauß König
Philips zu Hispanien / Keyser Maximiliani Sohn/
Keyser Caroli vnd Ferdinandi Herr Vater / zeitlich
abgegangen vnd gestorben. Der Venediger Krieg ans
gegangen / vnd wunderliche Verenderung sich zuge
tragen.

Es hat sich auch hin vnd wider allerley Vnrhat
zutragen/ so lange bis zu Erfurt eine grosse Em
pörung worden / vnd die ganze Gemein auffgestans
den / wider den Rhat / von wegen der grossen Schul
den vnd teglichen Aufseze vnd Beschwerung/darü
ber Henrich Kelner / der Bürgermeister / gefangen/
vnd gehenckt worden / vnd sonst viel Vnglück mehr
daraus entstanden.

Im jar 1516. hat sich ein grosser Comet ereuget.
Vnd diese zeit hat Keyser Maximilianus mit dem
König in Frankreich müssen kriegen / des Herzogs
thumbs Mexlands halben / so der König in Franck
reich dem Reich abgedrungen. Folgendes jar 1517.
sind viel Leute an der heuptkranckheit vnd hizigem
Fieber gestorben.

Im jar

Im jar 1523. ist im Königreich Neapolis ein Comet erschienen / vnd sind im selbigen Sommer vngestümmer Wetter mit Donner vnd Plitz gewesen / das der Himmel offft voller Feuer gewesen / als brante er liechter Lohe / das Feuer ist auch auff die Erden gefallen / etc. Nicht lange darnach ist der Bawren Auffrühr erfolget.

Im jar 1527. ist ein grausamer erschrecklicher Comet / beynah durch ganz Europam / des morgens umb vier Oher gesehen worden / dergleichen man zuvor nicht mehr gesehen / Er ist gros vnd lang gewesen / Blutfarbe / vnd hat an einem Ort gesehen wie ein gebogener Arm / der ein grosses Schwerdt in der Hand hette / gleichsam zum Streich gezuickt / an des Schwerdts spizen vñ seiten haben drey grosse Sterne gestanden / von welchen sich ein breiter Wolckensartiger streiffiger Schwanz ausgestreckt / vnd sind auff der seiten viel Sterne als lange Spies gestalt erschienen / darzwischen viel kleiner Schwerdt vermischen / vnd darunter nicht weniger feuweriger heller Glammen / darinne man hin vnd wider viel grausamer Angesichte mit rauhen Hauptern vnd Berten gesehen / welchs alles durcheinander (als lege es in einem blutigen fließenden Wasser) zwizern gegangen / das es vber alle massen grausam anzusehen gewesen / dabey auch etliche / die es gesehen / darob also erschrocken / vnd sich dermassen darüber entsetzet haben / das sie bald hernach krank worden / vnd gestorben.

Darauff sind grosse hauffen Hewschrecken kommen / vnd grossen Schaden gethan. Item / Es ist ein grausame Pestilenz in Welsch vnd Deutsch landt vñ wider erfolget. Dieses jar hat der Herzog von Barbon / mit des Keyfers Carls Kriegspolck /

überfallen/eyngenomen/geplündert/vnd den Papst
in der Engelburg belegert vnd gefangen.

Es sind auch an der Schweysucht/ so vorhin
Deutschlandt unbekannt/ im jar 1529. viel tausend
Menschen gestorben.

Aber vorgemeldter Comet hat sonderlich bedeu-
tet des Türckischen Keyfers Solymanni Ankunfft
vnd wüten/ welcher im angehenden Herbst des 1529.
jars mit grosser Macht in Ungern kommen/ Fünff
Kirchen/ Stulweissenburg/ Pest eyngenommen/ Ofen
belegert/vnd ob er gleich dafür eylff Stürm verloren/
hat er doch die in Sazung dahin gedrungen/ das sie
sich haben ergeben müssen. Er hat wol den Knechts
ten/ so darinnen gewesen/frey Geleyt vnd Sicherheit
zugesagt: Aber so bald sie für das Stadthor komen/
sind sie vom Türcken erstlich Wehrlos gemacht/dars
nach geplündert/ letztlich in stücken zuhawen wor-
den. Darnach/ als den 26. Septembris/hat er Wien
in Osterreich belegert/ gestürmet/ vnd grossen Schas-
den zugesügt/ endlich aber hat er mit grossem Schas-
den müssen abziehen. Vnd wie er zuvor auffm Land
mit streiffen/plündern/brennen grossen Schaden ge-
than: Also hat er in seinem Abzug den 14. Octobris
in die vier tausend Menschen jemerlich ermordet/vnd
in stücken zuhawen lassen/ viel Volck auch gefangen
mit sich hinweg geführet.

Im jar 1531. hat man einen schrecklichen Comes-
ten gesehen/ sein Anfang ist gewesen ungefahrlich
umb den sechsten Augusti/vnd ist erstlich etliche Tag
des Morgens für der Sonnen Auffgang erschienen/
darnach hat er der Sonnen gefolget/ vnd ist Abends
nach der Sonnen Untergang eine Stunde oder zwei
erschienen/ vnd bey drey Wochen gesehen worden/
welcher

S

welcher den Schwantz vber sich nach Morgen gestreckt, welchen Cometen ich auch in meiner Jugend da ich vngesehrlich neun jar alt gewesen, gesehen. Bald darnach im Octob. ist gefolget ein krieg in Schweitz in welchem die von Zug / Uri / Vnterwalden vnd Lucern / wider die von Zürich / darumb / das sie ihnen die Stras verlegt / vnd ihnen nicht haben wollen Brodt vnd Salz zuführen lassen / gezogen / vnd sie dreymal geschlagen. In der erste Schlacht ist der Sacramentschwermer Vorgenger Ulrichus Zwinglius / der Zürcher Prediger / mit erschlagen vnd vmbkommen.

Der Türck hat dieses jars abermal Hungern vnd Osterreich vberzogen / grossen schaden gethan. In Dennemarck sich ein gefehrlicher Krieg erhaben / den König Christiern ist mit grossen Volck in Dennemarck gezogen / sein verlassenes Reich wider einzunehmen / vnd hat sich hernach seinem Vetter / König Friderich zu Dennemarck / ergeben. Item / König Christierns Sohn aus Dennemarck / so beym Keyser Carolo zu Hof gewesen / ist dieses jar gestorben.

Im jar 1532. ist im Herbstmonat widerumb ein Comet etliche Wochen lang morgens für der Sonnen Auffgang gesehen worden / hat seine Schwantz sehr lang zwischen Mittag vnd Abend gestreckt. Dis jar ist Churfürst Hans zu Sachsen / vnd Graff Ernst zu Mansfeld / gestorben.

Im jar 1533. ist abermal im Julio ein Comet in die vierzig Tage erschienen / mit einem vberaus langen Schwantz / so er nach Mitternacht gestreckt vnd sind also drey Cometen kurz nach vnd auff ein ander gesehen worden / welche auch was schrecklich bedeut vnd mit sich bracht haben. In Engelland haben sich grosse Verenderungen vnd Tumult zugezeigt.

gen vnd sind viel feiner Menner vmbbracht worden.
Es hat sich auch ein Zwytracht zwischen Keyser
Carli vnd dem König zu Frankreich Meyland hal-
ben erhaben.

Über das / was sich sonst an andern Orten zuge-
tragen / so hat bald im Anfang des 1534. jars im Jen-
ner / die grewliche abschewliche Sect der Widerteuf-
fer sich zusammen gerottet vnd empöret / da sie durch
celliche ihres Anhangs mit Auffrur vnd Gewalt die
Stadt Münster eyngenommen / vnd alle Bürger / so
ihnen zu wider / daraus vertrieben haben / Einem
Schneider zum König auffgeworffen / vnd hat die
schendliche vnflätige Rort mit Rauben / Vnzucht /
Frauwen vnd Jungfrauwen schenden / vnd anderem
vnordentlichen Leben / aus des bösen Geists Getrie-
be / in Münster wüst hausgehalten / vnd ein Teuffes-
lich Regiment geführt. Endlich ist nach langwis-
riger Belegung die Stadt erobert / vnd alles was
sich zur Wehr gestellet / erwürget / vnd der vermeynte
König Johan von Leiden sampt seinen Rheten oder
Scheisspropheten Brechting vnd Knopperdölling
gefangen / mit glüenden Zangen zerrissen / vnd in der
Stadt Münster in eyserne Körbe auff den Kirch-
thurn Sanct Lamperti / zum ewigen Gedechnis /
Schawspiel vnd Warnung / auffgehencckt worden.

Im jar 1535. weil Münster belegert / ist Christia-
nus / Herzog aus Holstein / König in Dennemarck
worden / Nach dem er das ganze Königreich Denne-
marck / wider die von Lübeck / erhalten vnd erobert
hat / vnd die Hauptstatt Kopenhagen eyngenomen /
hat die Kirchen des ganzen Königreichs reformiren /
vnd mit Euangelischen Predigern / durch D. Pom-
mern /

mern / Pfarrherrn zu Wittenberg / von dem er auch
getrönet / bestellen lassen.

Im jar 1538. hat sich den 18. Januarij ein Comete
sehen lassen / nach Untergang der Sonnen / mit einem
langen Schwantz / welchen er nach dem Morgen ges-
treckt. Es sind auch dieses jar / als den vierzehenden
May / vnd hernach den 6. Nouembris / zwey Finsternis
des Monden gewesen.

Vnd nach diesem sind allerley Practicken von
den Papisten wider die protestirende Stende / so der
Augspurgischen Confession zugethan / fürgenommen
vnd doch wunderlich verhindert worden. Es ist auch
damals Herzog Jörg zu Sachsen gestorben / wie kurz
zuuor sein letzter Sohn / Herzog Friderich vier Wochen
nach dem Beylager / so er mit einer von Mansfeld
gehalten / gestorben. Des jars hernach ist Isabella
/ Keyser Carls Ehegemahel / gestorben.

Im jar 1539. ist den sechsten May ein Comete er-
schienen / welchen man drey ganzer Monden gesehen.
Darauff an etlichen orten grosse ergießung der Was-
ser erfolget.

Hernach Graff Hoier zu Mansfeld / der die zeit
seins Lebens hart vber der papistischen Religion ge-
halten / gestorben.

Im jar 1540. ist Keyser Carl in seine Erblander
wider antomen / Vnd als er die Empörung oder Auf-
rur / so sich in der Stadt Gend erhoben / erfahren / hat
er die Obersten vnd Ursacher solcher Aufrehur ernst-
lich straffen / vnd die Stadt an einem Ort niederrei-
sen / allda ein Schloß bauen lassen / dergleichen Em-
pörung forthin vorzukommen.

Item / im 1540. jar ist ein sonderlicher heißer
vnd durrer Sommer gewesen / das auch an etlichen
orten

orten die Welde von grosser Hitze gebrandt haben/
Vnd achren etliche / das solcher grossen Hitze Ursach
gewesen sey der Comet / der kurz zuuor erschienen/
vnd die grosse Finsternis der Sonnen / die hart vor dies
sem Sommer geschehen ist / am siebenden Tag Apri
lis / frühe nach Auffgang der Sonnen / vnd gewehret
hat zwoganziger Stunde auff den Tag. Auch ist dies
ses jar in etlichen Fürstenthumben grosser Mords
brandt geschehen / derwegen viel Mordebrenner ge
richtet / die in vielen Stedten vnd Flecken Feuer an
gelegt hatten. Die Stadt Einbeck ist gar ausgebren
net / vnd vielen armen Leuten mercklicher Schaden
geschehen.

Im jar 1541. hat man den 21. Augusti einen Co
meen gesehen / gestalt wie ein Trach mit einem few
rigen Schwanz / ist schrecklich anzuschawen ge
wesen.

Als der Reichstag zu Regenspurg des 41. jars
im Augusto ein Ende gehabt / hat sich Keyser Carl
gegen dem Winter mit einer trefflichen Rüstung vnd
Armada gerüstet / vnd hernach in Affricam geschiffet /
den Portum bey Argiera dem Barbarossa abgedrun
gen / Aber hat von wegen grossen Ungewitters vnd
ungestümigkeit des Meers nichts schaffen können /
sondern viel Schiff vnd Volcks verloren / vnd ist er
selbst mit grosser not errettet worden.

Es ist auch im jar 1542. eine schreckliche Vneis
nigkeit / zwischen Herzog Johan Friderich Churfür
sten zu Sachsen / vnd Herzog Moriz zu Sachsen /
von wegen der Stadt Würzen / entstanden / vnd wer
Jammer vnd Noth daraus worden / wo es nicht in
der zeit vnternommen worden. Es ist auch dieses 42.
jars ein stattlicher Türkenzug in Vngern / so vorhin
S ij auff

auff dem Reichstag zu Regenspurg beschlossen vom
ganzen Reich / da Marggraff Johan Churfürst zu
Brandenburg oberster Feldherr gewesen / fürgenom-
men / Aber nichts sonderlichs ausgerichtet / denn das
etlich Scharmügel mit dem Türcken geschehen. Aber
bald ist so ein grewliche schwerliche Seuch vñ Kranck-
heit vnter das Kriegsvolk komen / das sie heuffig dar-
hin gestorben / derhalben man wider abgezogen / vnd
hat der Türck gleichwol nicht geringen Schaden mit
rauben / brennen vnd plündern gethan.

Es ist auch dieses jar 1542. Herzog Henrich zu
Braunschweig vom Churfürsten zu Sachsen / vnd
Landgraff Philips zu Hessen / vberzogen / Wolffem-
büttel belegert / erobert / vnd das ganze Land eynges-
nommen / die Religion geendert / vnd Herzog Henrich
ist entflohen / vnd zum Herzog in Bayern kommen.

Es sind auch im jar 1542. Hewschreckē mit groß-
sen Hauffen / als ich selber gesehen / in Schlesien vnd
eins theils in Meissen geflohē / gras / laub vñ kraut /
alles hinweg gefressen / wo sie nider gefallen sind.

Im jar 1554. ist zu Thurnberg / vnd an etlichen
orten mehr / etliche tage nach einander ein Comete ge-
sehen worden / sewerrot / der sein Schwantz nach Tü-
dergang der Sonnen gewendet. Es sind auch sonst
in Siebenbürgen des 54. jars vnerhörte Wunderzei-
chen am Himmel gesehen worden.

Vnd ist dasselbige 1554. jar ein grausame Pestil-
lenz in Siebenbürgen gewest / welche so grausam ge-
wütet / das der Kern von Leuten jedes Stands vmb-
komen. In der Stadt Thorda oder Thornberg ist vnt-
er den Leuten so gros Angst gewesen / das jr viel von
schmerzen vñ wehtagen die hende vnd Arm mit der
Zenen zerbissen / vñ die har ausgeraufft. In etlichen
Steden

Gredren sind die Leute auff den gassen vnd strassen
in einander gefallen/ sich für engsten wie die thörichs
ten Hunde gebissen/ zerrissen/ die vmbgebracht habe.
In vielen Dörffern hat das sterben so sehr vberhand
genommen/ dauon die Leute so geschwind hinweg ges
torben sind/ das es an Leuten gemangelt/ die sie bes
graben hetten/ derhalben sind jr viel vnbegeben von
hunden gefressen.

Im jar 1556. ist den 28. Februarij ein schrecklich
er Comet erschienen/ welcher trefflich gros gewesen/
vnd nach der Sternkundiger meynung in die hundert
vnd etliche vnd achzig Meilen gros/ vnd noch wol
größer/ gewesen/ vnd hat sich erstlich auff den Abend
lassen sehen/ wenn die Stern auffgegangen/ vnd hat
so ein schnellen Lauff gehabt/ das er noch für Ostern
der Sonnen zuor komen/ das er sich morgens gegen
dem Tage/ ehe die Sonne auffgienge/ etlich mal hat
sehen lassen/ vnd man hat ihn biss auff den letzten
Aprilis gesehen. Den folgenden Monat hernach sind
in einer Stadt/ Rosanna genant/ in der Türckey zwo
grosse Erdbeben geschehen/ daruon die ganze Stadt
erhoben/ viel Gebewwe eyngeworffen/ vnd viel Mens
chen erschlagen sind worden. Vnd hat sich der Erds
beben in die vierzig Meil wegs erstreckt.

Darauff sind grosse Krieg in Liefland/ Vngern/
Welschlandt vnd Franckreich/ erfolgt.

Es ist auch ein grausamer durrer Sommer dara
nach kommen/ das auch viel Beche vnd Sümpffe gar
ausgedrücknet/ vñ den Mergen vber/ weil der Comet
noch gestanden/ sind viel Kinder in die schwere Nos
gefallen/ vnd der mehrer theil daran gestorben.

Im jar 1558. ist den sechsten Augusti ein Comet
erschienen/ welcher seinen Schwanz gestreckt zwis
schen

sehen Übergang vnd Mitternacht / vnd hat gestan-
den bis auff Bartholomei.

Den 21. Septembris hernach / ist Keyser Carolus
Hispanien gestorben.

Es ist auch den 15. Septembris Graff Gebhard
zu Mansfeld gestorben.

Vnd des jars hernach sind gestorben / als den er-
sten Tag des Jenner / König Christian zu Denma-
marck. Desgleichen auch vmb dieselbe zeit sein Ve-
ter Christiern / entsetzter vnd gefangener König zu
Dennemarck / im Gefengnis gestorben.

Es ist auch bald hernach / als den 26. Januarij
Fürst Wilhelm von Henneberg gestorben.

Im jar nach Christi Geburt 1572. hat sich im an-
fang des Nouembris oder Wintermondes / vnd her-
nach ein ganz jar / bis ans ende des Nouembris im
1573. jars / ein wunderlicher sonderlicher Cometiccher
Stern sehen lassen. Was aber für Kriege in Franck-
reich / Brabant / Thewrung vnd Pestilentz / abgung
etlicher Heupter in Deutschland vnd anderswo mehr
darauff erfolgt / ist bey dem mehrer theil in frischem
Gedechenis vnd bekant / das ohne not / darvon ver-
meldung zu thun.

Vnd melden etliche / das solcher wunderlicher son-
derlicher Comet oder Sterne / seine krefftige Wirt-
ung haben vnd erstrecken werde bis ins neundre jar
vnd nicht allein an einem Ort / oder vber eine Land-
schafft / sondern vber den ganzen Erdboden / wo er
nur gesehen worden / jetzt an diesem / denn in andern
Orten. Was meynest du aber / das darauff erfolgt
wil / nach dem der schreckliche Comet / den wir da
vergangenen 1577. jars gesehen / darzu kommen ist.
Brabant fühlet schon (leyder) solches Cometen
deutung

beutung/in dem sie schon von den Spaniern bedrängt
vnd geengstiget werden. Deutschlandt wird schwers
lich frey ausgehen/Krieg/Pestilenz/allerley Kranck
heiten vnd Seuchen sind für der Thür/vnser Sünden
halben. Gott sey vns gnedig.

III.

**Christliche / nötige / vnd aus Gottes Wort ge
gründte Erinnerung vnd Buspredigt/zu die
ser letzten bösen zeit/an alle Stend
Deutsches Landes.**

I.

Gott hasset vnd verbeut Sünde.

WEINIGE / ewige / allmechtige / warhafftige
vnd gerechte Gott / Vater / Sohn vnd heiliger
Geist / erfordert von allen Menschen vnterthenigen
Gehorsam/nach seinem Gesetze vnd zehen Gebotten:
Deuter. 6. Hasset vnd verbeut dargegen mit grosssem
Ernst/allerley Irthumb/Sünde vnd Vbertretung/
Schand vnd Laster wider sein Gebot/ als ein Gott/
dem Gottlos Wesen vnd Leben nicht gefellet/vñ der
für vnd für eine Abschew / Grewel vnd Eckel/für der
Sünde/nach dem Gesetz/hat. Wie er sich den aus der
himlischen Cangeley / durch den Königlichen Pros
pheten David ausdrücklich erkleret/im 5. Psalm.

II.

Der Satan ein Anfenger vnd Stiffter aller Sünden.

WEINIGER Satan aber / als ein widerwertiger vnd
abgesagter Feindt Gottes / der zwar ein guter /
G heiliger